

Erfolgreiches Sozialprojekt geht weiter

Seit 2005 wurden 139 Obdachlose wieder in eigene Wohnungen vermittelt

Von Daniel Hadrys

SIGMARINGEN - Das Sozialprojekt für Wohnungslose in Sigmaringen kann in seiner bisherigen Form zehn Jahre weiterlaufen. Die Landes-Bau-Genossenschaft verlängert ihren Mietvertrag mit dem AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg für ein Wohnhaus am Römerweg. Baden-Württembergs Sozialministerin Katrin Altpeter (SPD) lobte die Kooperation für das betreute Wohnen als „Pilotprojekt“ in der Obdachlosenhilfe.

Seit 2005 wohnen in dem Mehrfamilienhaus am Römerweg Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind oder bereits einmal woh-

nungslos waren. 152 Bewohner zählt das Haus seitdem. Von ihnen konnten 139 nach spätestens drei Jahren wieder eingegliedert werden, sie haben also auf dem freien Wohnungsmarkt wieder eine Bleibe gefunden. Das entspricht einer Erfolgsquote von 91 Prozent. Die acht hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung helfen den Mietern durch verschiedene Maßnahmen, eine eigene Wohnung und einen Job zu finden. Durch Qualifizierungsmaßnahmen und Persönlichkeitstraining soll den Betroffenen eine neue Perspektive auf dem Arbeitsmarkt geboten werden.

Die Kooperation zwischen dem Fachverband der Caritas und einem Wohnungsunternehmen sei in dieser Form besonders, wie Sozialministe-

rin Altpeter bei ihrem Besuch am Donnerstag erklärte. „In dieser Konstellation ist es einzigartig“, befand sie. Die Umsetzung solcher Projekte hänge immer von dem Willen einzelner Personen ab.

Die Verlängerung des Vertrags beider Seiten sei wichtig, „um in der Arbeit mit Obdachlosen eine Kontinuität zu haben“, so Altpeter. Es gehöre zu den „elementaren Grundbedürfnissen des Menschen“, ein Dach über dem Kopf zu haben. „Obdachlosigkeit bringt die Menschen an den Rand der Gesellschaft.“ Der Fachverband und die Landes-Bau-Genossenschaft leisteten einen „erheblichen Beitrag zur Wiedereingliederung von Wohnungslosen.“

Obdachlosigkeit hat sich gewandelt

Und die würden laut Joachim Freitag, dem Leiter der AGJ Wohnungslosenhilfe im Landkreis Sigmaringen, immer jünger und immer weiblicher. „Als ich in dem Bereich angefangen habe, war Obdachlosigkeit typisch männlich“, sagte Freitag. „Der Anteil an Frauen unter den Obdachlosen lag bei zwei bis drei Prozent. Heute sind wir bei 35 bis 40 Prozent.“ Auch der Anteil an Menschen unter 25, die in die Obdachlosigkeit rutschen, werde immer größer. Diese würden fast ein Drittel aller Wohnungslosen ausmachen. „97 Prozent von ihnen haben eine Jugendhilfe-Karriere hinter sich.“

Einen Beitrag zum Haus am Römerweg 1 sehen Sie heute ab 17 Uhr im Journal bei Regio TV oder im Internet unter der Adresse www.schwaebische.de.



Wohnungslosenhilfe-Leiter Joachim Freitag (links) führt Josef Vogel, den geschäftsführenden Vorstand der LBG, und Sozialministerin Katrin Altpeter durch das Haus am Römerweg.

FOTO: DANIEL HADRYS